

BÜRGERHAUS BURG WIRD MIT LEADER-HILFE WIEDERBELEBT

56.000 Euro Förderung für barrierefreien Ausbau

Von Bernhard Schlütter



Im Dezember 1989 eingeweiht, war das Burghaus das erste Bürgerhaus Plettenbergs. Es dient als sozialer Ankerpunkt für die Bewohner*innen des Quartiers. Doch inzwischen ist der Treffpunkt im Wohnquartier Burg in die Jahre gekommen. Eine Wiederbelebung wurde notwendig. Mithilfe des Förderprogramms LEADER konnte die Interessengemeinschaft (IG) Burg dieses Projekt in Angriff nehmen, wird dabei fachkundig von den beiden Regionalmanagerinnen Kathrin Hartwig und Katharina Biermann von der LEADER-Region LenneSchiene unterstützt.

„Das Burghaus soll für jeden zugänglich sein“, beschreibt Thomas Schneider, 1. Vorsitzender der IG Burg, die Prämisse. Auf der Burg wohnten inzwischen immer mehr ältere Menschen, der demografische Wandel treffe den Stadtteil in besonderem Maße. Um den Interessen möglichst aller knapp 1000 Burg-Bewohner*innen gerecht werden zu können, müsse die Infrastruktur des Burghauses angepasst, sprich für Barrierefreiheit gesorgt werden.

Über Hartmut Engelkemeier und Matthias Schröder von der Stadtverwaltung wurde der IG-Vorstand auf das LEADER-Programm aufmerksam. Das Konzept „Revitalisierung Burghaus“ wurde erstellt. Zunächst mithilfe der beiden Plettenberger Stadtplaner, dann mit kompetenter Beratung durch die Regionalmanagerinnen wurde das Konzept mit Leben gefüllt und antragsfähig gestaltet.

Mit Erfolg: Rund 56.000 Euro beträgt die Fördersumme. Den Rest der veranschlagten knapp 100.000 Euro Gesamtkosten bringen die IG-Mitglieder durch Eigenleistung und Spendenakquise auf.

„Die Beantragung von Fördermitteln war ja für unseren kompletten Vorstand ein bisher unbekanntes Thema. Daher sind wir froh, dass wir Kathrin Hartwig und Katharina Biermann an unserer Seite haben“, sagt Thomas Schneider. Die halfen nicht nur bei der Beantragung, sie begleiten das Projekt auch.

Die Revitalisierung des Burghauses umfasst den Bau eines behindertengerechten WCs, eine witterungsunabhängige, barrierefreie Terasse sowie barrierefreie Zugänge zu allen Veranstaltungsräumen. Diese Baumaßnahmen werden mithilfe des Plettenberger Architekten Manfred Gärtner durchgeführt.

Im barrierefreien Burghaus sollen die bisherigen Angebote noch ausgeweitet werden. Dazu gehören u.a. ein Treff für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Kleinkindern, Trainingsangebot zur Sturzprophylaxe durch den Plettenberger Turnverein und Pflegedienst Liebeskind, Beratungstage der Seniorenvertretung, ein regelmäßiges Sonntagsfrühstücksangebot insbesondere für die älteren Burgbewohner*innen und vieles mehr.

Laut Projektplan sollen die Bauarbeiten in diesem Jahr abgeschlossen werden. Eventuell sind noch Restarbeiten bis ins nächste Jahr hinein nötig. Diese Verlängerung muss wegen der Förderung gegenüber der Bezirksregierung begründet werden. „Das muss kein Roman sein“, beruhigt Kathrin Hartwig. Auch das wird IG-Vorstand mit ihrer Unterstützung wuppen.

Spätestens bis zum März 2020 soll das Burghaus barrierefrei hergestellt sein, denn dann soll dort das 50. Jubiläum der IG Burg gefeiert werden.

